

SUPER **bike**

Nr. 4
April 1996
OS 35,-
6. Jahrgang

DAS ÖSTERREICHISCHE ZWEIRADJOURNAL

DUNLOP
Motorcycle
SPEEDWEED 85



**CHOPPERVERGLEICH:
KAWASAKI LTD 450
HONDA VT 500 C
DIE ALTEN BRITEN**



**ANRBERICHT: BMW R 80 RT
ALLE HELME IN ÖSTERREICH**



1135 ccm - 115 PS - BIMOTA SB 5

SCHNEE DER WÜSTE

In vierzehn Tagen durch die algerische Sahara. Insgesamt 6000 km auf typischen Wüstenenduros – ein Traum, manchmal ein Alptraum. Ein Auszug aus dem Tagebuch eines Abenteuerers aus Sand und Schnee.

nach 40 km Suche der Piste nach Aoulef (=150 km nur Sand) 80 km von Aoulef breitet unserem Pajero ein Reifen hinweis! Ich fahre 20 km zurück und helfe beim Radwechsel. Mit Stehrad mit seiner KHS 5000 mit defektem Primärmotortrieb auf der Piste. Ich schleppe ihn abwechselnd mit Konrad Seuckler

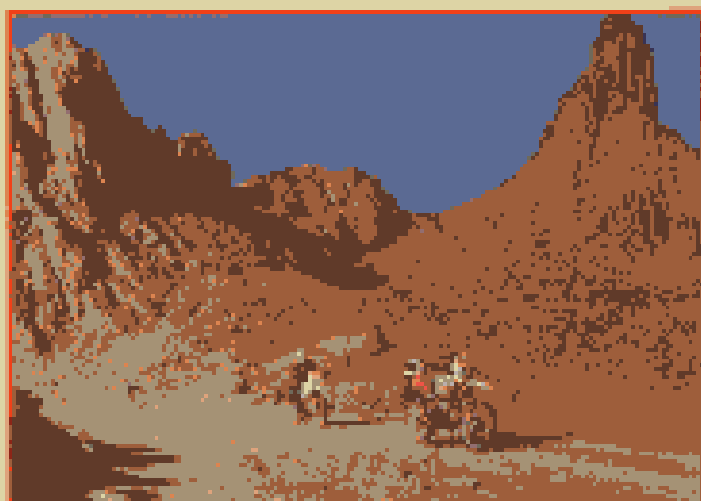
1. Tag, 26.12.84: In Alger mit Fahre „Liberty“ angekommen, 04. Montag Zollformalitäten, dann noch 354 km auf wenig befahrenen Nebenwegen übers Atlas-Gebirge nach Tiarét. Wir haben zuerst Regen, dann Schneesturm und Schneefahrt beim Rausund auf Koblenz bricht sich bei einem Sturz die linke Hand. Seine BMW wird an ein Begleitfahrzeug gehängt und wir erreichen Tiarét im Dunkeln total durchnaß und schweißgebadet! Gott sei Dank gibt es ein Hotel und warme Wäpfer!

2. Tag, 29.12.84: Von Tiarét nach Ain Sefra. Wir fahren auf Schneefahrtrahnen (bestmms 30 cm Schnee) über Franda, Sid-Abderahmane, die Piste nach Ain Seboua (wo auch noch Schnee liegt, hier in der Wüste) und sehen dort die Piste nach El Kreider. finden aber nur ein riesiges überschwemmtes Becken und versuchen dieses zu umfahren. Das Gelände ist sehr schwierig zu befahren, da auch noch zeitweiser Schneeregen fällt (Infolge von Neigebirgsföhlen) Strichen wir erst nach Durchquerung des 1. Wüstenbeckens spärlichschneebedeckter Straße und müssen noch 80 km westlich in Richtung El Kreider. Dort bei der Abzweigung nach Ain Sefra treffen wir auf unse-

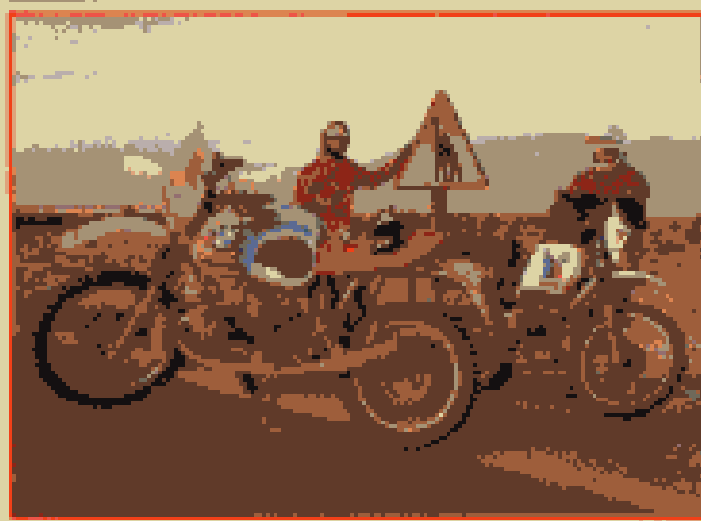
re Begleitfahrzeuge. Wir anschließen uns zu unserem ersten Camp im Freien, da es schon dunkel wird. Nach gutem Essen und einigen Tropfen „Frostschutz“ am Lagerfeuer kuscheln wir in die Schlafsäcke. Es hat mind. 12 Grad Celsius! In der Nacht wird es wärmer und es schneht wieder leicht.

4. Tag, 31.12.84: 640 km Sitzeberfahrt zum Camp in Taghit (morgens minus 3 Grad trotz Sonnenschein!) über Igl, Beni Alpha, El Quas, dort wartet mein Freund Michael aus Leckau mit defektem Pleuelager. Wir haben zwar Lagerarbeiten mit, doch die sind zu dünn! Ich schneide die Ventilbohrer zurecht und unterlege sie im Pleuelager! Auf Stompfanten schmelgen wir alles zurecht und vor Einbruch der Dunkelheit fahren wir weiter zum Expeditionsziel nach Adrar. Michaels Lager hält bis zum Schluß der Reise! Wir kommen 1 Stunde vor Neujahr nach Adrar, trinken Wein und fallen bodmüde, ohne uns waschen zu können, ins Hotelbett!

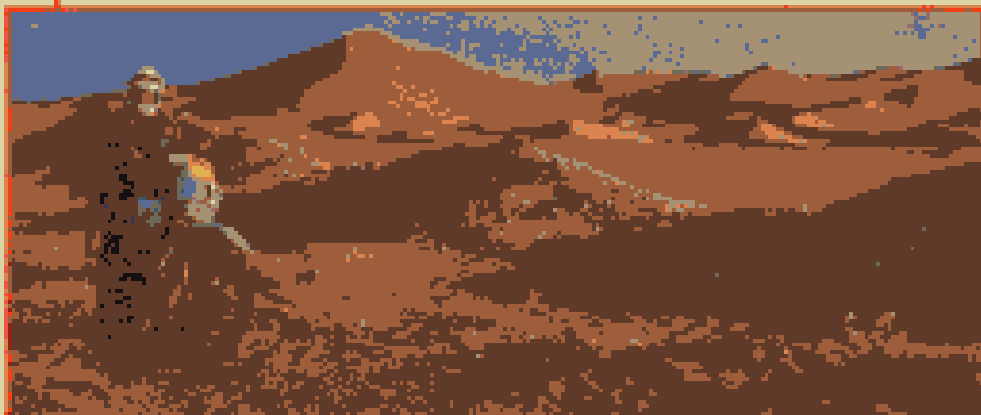
5. Tag, 1.1.85: 563 km Neujahrsfahrt über Reggane, Aoulef nach in Salen. Zu unserem Glück findet wir bei Adrar die Piste nach Aoulef nicht und wir fahren auf guter Straße bis Reggane (186 km). finden



Der Karakorum-Massiv im Sahara



Motocrossreisen sind in der Wüste nicht selten



Der Traum: Dünen der Sahara

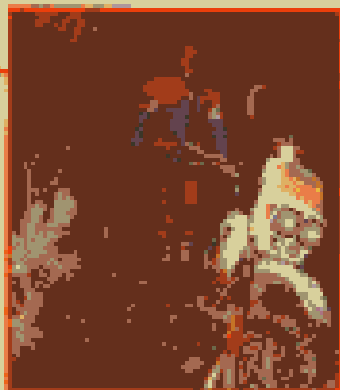


Der Alptraum: Schneelandschaft in Wüstenland

250 km durch den Sand in Richtung In Salah. Schleppen ist sehr anstrengend und obwohl wir ständig über 100 km/h fahren, wird es dunkel, wir verlieren uns, kommen von der Piste ab. Wir haben Angst! Stürze sind nicht zu vermeiden und wir müssen immer wieder arbeiten, bis alle zusammen sind. Campieren oder weiterfahren? Dann sehen wir nördlich ein Licht und fahren hin. Goet, die ich traf, als wir an der Piste einen Jeep und Masachen sahen.

8. Tag, 5.1.85: Nach Staut- rundenfahrt und Tanken fährt das „Team Hinemezer“ nach dem „Roadbook“ in Richtung Hoggargebirge und kommt prompt von der Piste ab. Nach 2 Stunden in schwierigem Gelände helfen wir genau wieder die Tafel, bei der wir abzweigt sind! Wir haben einen Kreis von 42 km gemacht und sind dennoch guter Laune. Wir fragen bei einem Militärstützpunkt nach der Piste und werden auch richtig gewiesen. Doch nach 50 km beginnt die Krockerei im Gebirge und nun haben wir auch Defekte. Es ist auch wieder sehr kalt, denn wir sind in 2500-2700 m Höhe. Ich spiele schon mit dem Gedanken, wie es wohl ist, wenn wir in dieser Gegend nachfragen müssen, ohne Schluckack und ohne wärmendes Feuer! Doch dann, weit vorne, das Blinken von Schwärzern.

10. Tag, 6.1.85: Von Hirafok nach In Amquel und weiter über In Ecker zum Etappenziel der Rallye Paris-Dakar! Der Amerikaner Jack Stern kommt eine Stunde vor allen anderen und erzählt, daß in In Salah Sandturm herrscht! Die späteren Sieger Rohier auf BMW



Robert Meyer auf einem Harley-Davidson

und die Mitsubishi Pajeros kommen erste 2 Stunden später. Wir campieren in Zielnähe und vernehmen die ganze Nacht das Dröhnen der Motoren.

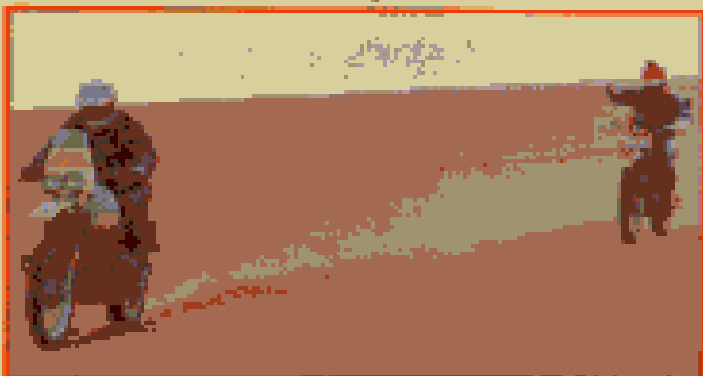
11. Tag, 7.1.85: 2 Schwärzer werden spät nachts mit gebrochenem Schlüsselbrett angeleitet. Sie wären in ein Fach-Fach, ein Puderländloch gestürzt! Nach 640 km Sand sind alle fix und fertig.

12. Tag, 8.1.85: Die 415 km von In Salah nach einer heißen Quelle vor El Golea sind nach dem Sand- und Steinetappen ein Kinderspiel, obwohl die Transtraße teilweise wieder nicht befahrbar ist. Angekommen bei der heißen Quelle finden wir Sandtropen um Spiegel und Kugelschreiber ein. Malerisch schönes Camp in der Sanddünen

14. Tag, 10.1.85: Der Schneefall morgens bei der Abfahrt hört bald auf, doch heisende Kälte und viel Schnee neben der Straße über Atlagehänge machen uns zu schaffen. Nach 412 km erreichen wir das

Von Paris Hundemeter

Touristenzentrum Zeralda am Meer, etwa 30 km vor Alger. Übernachtung und gemeinsames letztes Abendessen in gutem Hotel



Heraus aus Tappeln. Abschlußaktion mit 100 km/h